

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 8.

Neuenbürg, Samstag den 15. Januar

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amtliches.

Revier Simmersfeld.

Wegbau- Accord.

Höherem Auftrag zufolge sollen die Arbeiten zu Chaußierung einer 850 m langen Strecke des neuen Wegs im Staatswald Eitle (sog. Straßenhauweg) im Submissionswege vergeben werden.

Es beträgt der Ueberschlag für diese Chaußierung zus. 1615 M.

Lüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen belegten Angebote, in Prozenten des Ueberschlagspreises ausgedrückt, mit der Bezeichnung „Angebot auf Chaußierung des Straßenhauwegs“ versehen, verschlossen bis

Samstag den 22. Januar d. J., vormittags 9 1/2 Uhr

beim Revieramt einzureichen, woselbst um 10 Uhr die mündliche Eröffnung der Angebote, der die Bietenden anwohnen können, vorgenommen wird. Ueberschlag und Bedingungen können auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Ittersbach verstrigert

Mittwoch den 19. Januar 1898:

4730 Hopfenstangen I.—IV Kl.,

350 Rebstücken,

2345 Bohnensteden,

900 Bau-pfähle;

Donnerstag den 20. Januar d. J.:

13 Eichen III. Kl.,

17 „ IV. Kl.,

37 Wagnereichen,

5 Forstklöße I Kl.,

5 „ II. Kl.,

80 „ III. u. IV Kl.,

147 Forst- und Fichtenstämme

III.—V. Kl.,

6 Buchen,

3 Birken.

Die Zusammenkunft ist jeweils morgens 1/9 Uhr beim hiesigen Rathaus.

Ittersbach, den 13. Januar 1898.

Der Gemeinderat.

Neuenbürg.

Die Inhaber von Sparbüchlein der hies. Oberamts-sparkasse,

insbesondere die öffentlichen Rechner, werden aufgefordert, die Büchlein behufs des Jahresnachtrags, event. unter gütiger Vermittelung der Herren Ortsvorsteher und Agenten, an die Kasse einzuliefern.

Den 14. Januar 1898.

Kassier Holzapfel.

Neuenbürg.

Am Montag den 17. Jan. d. J.,

nachmittags 3 Uhr

wird auf den hiesigen Stadtwiesen im „Breiten Thal“ der daselbst lagernde

Flusssand

(ca. 130—150 cbm) im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 11. Januar 1898.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

2500 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit auf ein oder mehrere Boiten anzuleihen. Wo sagt die Exped. d. S. Blattes.

Für sofort oder für Anfang Febr. wird eine tüchtige

Spülerin

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn gesucht.

Sanatorium Schömburg.

Neuenbürg.

Eine Pferdedecke

ist gefunden worden, auf dem Wege von Neuenbürg nach der Wilhelmshöhe. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Oskar Schrotz.

Privat.

Dank!

Da ich durch das Lesen schon vieler öffentlicher Danklagungen Geheilte, welche oft jahrelang krank waren u. nirgends mehr Hilfe finden konnten, endlich aber durch die vorzügliche, briefliche Behandlung des Hrn.

C. B. F. Rosenthal

Spezialbehandlung nervöser Leiden, in Stuttgart, jetzt wohnhaft in

München, Bavariaring 33,

die langerehnte Gesundheit wieder erlangt haben, aufmerksam gemacht wurde, wandte auch ich mich schriftlich an Hrn. Rosenthal, da ich schon seit länger als 10 Jahren an einem quälenden Magenleiden, verbunden mit Brennen im Magen, essigsaurem Aufstoßen, Uebelkeit mit Erbrechen, Appetitlosigkeit, Magendrücken u. Blähungen decarig litt, daß ich oft das Bett hüten mußte. Mein Leiden besserte sich bald nach Beginn der Kur, welche auf brieflichem Wege durchgeführt wurde, u. fühle ich mich jetzt wieder vollkommen wohl; deshalb kann ich es nicht unterlassen, Hrn. Rosenthal meinen leidenden Mitmenschen bestens zu empfehlen u. ebenfalls meinen wärmsten Dank öffentl. auszusprechen. Intobel, Orl. Ravensburg (Württemberg), Joseph Moser.

Württ. Haupt-Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Zweigverein Neuenbürg.

An Beiträgen sind im Jahr 1897 eingegangen von:

Neuenbürg: Kirchenopfer 57 M. 21 Pf., weitere Beiträge 118 M. 50 Pf., darunter von Konfirmanden 21 M. 50 Pf., Infertions Nachloß 2 M. 40 Pf.	zus. M. 173.11
Birkenfeld: R.-D. 27 M., von Konfirmanden 8 M. 50 Pf., weitere Beiträge 5 M.	" " 40.50
Calmbach: R.-D. 19 M. 09 Pf., Kollekte 87 M. 60 Pf., von Konfirmanden 9 M. 40 Pf.	" " 116.09
Dobel: R. D. 8 M. 60 Pf., Kollekte 30 M. 80 Pf., vom Jungfrauenverein 41 M. 05 Pf., von Neusag Kollekte 10 M. 50 Pf., von Rothensol Kollekte 10 M. 25 Pf.	" " 101.20
Engelsbrand: R. D. 12 M. 06 Pf., vom Ortsverein 65 M., weitere Gaben 3 M. Grunbach: R.-D. 6 M., vom Ortsverein 73 M. 18 Pf.	" " 159.24
Feldreunach: R. D. 13 M. 70 Pf., weitere Beiträge 10 M., von Konfirmanden 10 M.	" " 33.70
Gräfenhausen: R.-D. 21 M. 36 Pf., Kollekte 39 M. 60 Pf., von Konfirmanden 3 M., Kollekte in Obernhäuser 47 M. 80 Pf., in Arndach 26 M. 25 Pf., in Ober- u. Untermehlsbach 22 M. 20 Pf.	" " 160.21
Herrnalsb: R. D. 9 M., Kirchenpflege 10 M., weitere Beiträge 43 M., Kollekte in Herrnalsb und Bernbach 19 M. 40 Pf., R. D. in Bernbach 1 M.	" " 82.40
Höfen: R. D. 12 M., Kollekte 94 M. 15 Pf., von Konfirmanden 6 M. 60 Pf.	" " 112.75
Langenbrand: R. D. 36 M. 61 Pf., darunter 12 M. 21 Pf., vom Konfirmanden-Abendmahlesonntag fürs Martinshaus in Altshausen	" " 36.61
Loffenau: R. D. 11 M. 94 Pf., darunter 6 M. 02 Pf., vom Konfirmationstag fürs Martinshaus, Kirchenpflege 4 M. 06 Pf.	" " 16.02
Ottenhausen: R. D. 12 M. 10 Pf.	" " 12.10
Schömburg: R. D. 22 M. 60 Pf.	" " 22.60
Schwann: R. D. 10 M., von Konfirm. 4 M. 10 Pf.	" " 14.10
Wildbad: R. D. 82 M. 09 Pf., Kollekte 92 M., weitere Beiträge 1 M., von Konfirmanden in Wildbad und Eprollenhäus 15 M. 50 Pf.	" " 190.59

Gesamtsumme M. 1271.22

NB. Sämtliche von Konfirmanden eingegangene Gaben sind für das Martinshaus in Altshausen bestimmt, für welches im ganzen eingegangen 96 M. 83 Pf.

Für obige Gaben spricht im Namen des Hauptvereins den herzlichsten Dank aus.

Calmbach, den 12. Januar 1897.

Vorstand des Zweigvereins:
Herrn Mayer.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Samstag den 22. ds. abends 8 Uhr

im Lokal

General-Versammlung.

Tagesordnung:
Wahl des Vereinsausschusses und eines andern Vorstands;
Sommerfahrplan der Enzbahn.

Schwann.

Ein jüngerer fleißiger

Knecht

kann sofort eintreten bei

Ludwig Fauth.

Tüchtiger Säger

gesucht, der auch das Einteilen des Holzes gründlich versteht. Dauernde Stellung.

Hermann Lippacher & Co.,
Holzhandlung und Sägewerk,
Neuwied a. Rhein.

Wärzbach Orl. Calw.

Einen zum Schlachten tauglichen

Farren

verkauft am Montag den 17. Januar, mittags 1 Uhr

Farrenhalter Luz.



Wilh. Schneider, Weingrosshandlung Pforzheim, Erbprinzenstraße 10-12, gegründet 1868.

Bedeutendes Lager in den besten Sorten

Badischer Weine, Elsässer Weine, Pfälzer Weine, Rhein Hessischer Weine

von M 35. — bis M 160. — pro 100 Liter. Besonders aufmerksam mache auf eine größere Partie 1895er Markgräfler und 1895er Barnhalter. Ausländische Verschnittweine verkauft franco hier von M 50. — pro 100 Liter an.

Absolute Garantie für Naturreinheit. Proben schicken gerne zu Diensten.

Louis Hirschberg, Pforzheim, Brötzingergasse 28,

empfiehlt:

Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe,
Tuch- und Buxkin, Aussteuer-Artikel,
Bettfedern und Daunnen,
Anfertigung von Betten.
Billige Preise. Gute Qualitäten.

Den Hausfrauen zur gef. Beachtung!

besten Suppenwürze stets zu haben bei

MAGGI

G. Lufmann.

Formulare jeder Art für Behörden und Private hält vorrätig die Buchdruckerei ds. Bl.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat seiner Zufriedenheit über die Ausführung der Besizerreise von Riootichau seitens der gelandeten Mannschaften des deutschen Kreuzergeschwaders durch eine Kabinettsordre an den kommandierenden Admiral v. Koorr besonderen Ausdruck verliehen. In der erwähnten Rundgebung spricht der erlauchte Monarch den bei dieser Aktion beteiligten gewesenen Schiffskommandanten und Schiffsbefehlshabern seinen Dank aus und zollt er weiter seine Anerkennung auch den Befehlshabern und Mannschaften der Schiffe, welche das Unternehmen gegen Haiti ausführten.

Der Kaiser hat nachträglich dem Fürsten Bismarck zur Erinnerung an seinen auf der Rückreise von Kiel am 16. Dezember v. J. in Friedrichruh gemachten Besuch seine wohlgefallene Photographie verehrt. Das Bildnis trägt eine eigenhändige Widmung des Kaisers, welche an den Besuch erinnert.

Zum Geburtstag des Kaisers werden in Berlin erwartet: der König von Sachsen, Prinz Georg und Prinz Friedrich August von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden.

Prinz-Admiral Heinrich von Preußen erhielt bei der Durchreise von den Deutschen in Port Said eine Adresse überreicht, enthaltend Glück- und Segenswünsche zur Reise und den Ausdruck höchster Befriedigung über die Maßregeln des Kaisers. Auch die Deutschen Raitos und Alexandriens sandten Glückwunsch-Telegramme.

Die Hochflut des parlamentarischen Winterlebens wogt nun in unserem deutschen Vaterlande abermals breit und voll einher. Der Reichstag hat seine Arbeiten am 11. Jan. wieder aufgenommen, ebenso schieden sich die verschiedenen einzelstaatlichen Parlamente an, ihre Verhandlungen fortzusetzen, und daneben ist der preussische Landtag neu zusammengesetzt. Von rechtswegen dürfen natürlich die Verhandlungen des Reichstages die meiste Aufmerksamkeit beanspruchen, pflegen doch die in der deutschen Volksvertretung erörterten gesetzgeberischen Thematia von allgemeinstem Interesse zu sein. Mit um

so größerer Spannung kann man aber diesmal dem weiteren Verlaufe der Reichstagsession entgegenblicken, als deren nachwichtigster Abschnitt die Entschreibungen in den schwebenden wichtigen Fragen der Flottenvermehrung und der Reform der Militärstrafprozessordnung zeitigen wird. Nur werden bis zum Eintritte dieser bedeutenden parlamentarischen Entschreibungen noch lange Wochen vergehen, da allmählich Ostern herankommen dürfte, ehe sie fallen; im Uebrigen läßt sich über die Dauer der Reichstagsession noch nichts Bestimmtes sagen.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die Tags vorher begonnene erstmalige Beratung der Vorlage, welche die Novellen zum Gerichtsverfassungsgesetz zur Straf- und zur Zivilprozessordnung umfaßt, in sehr eindringlicher Weise und bei leider wiederum recht schwach besetztem Hause fort.

Berlin, 14. Jan. Ein heiliges Thema stand heute, am ersten „Schwerinstage“ der Session auf der Tagesordnung: die sogenannte „lex Prince“, die vom Zentrum als Initiativ-Antrag eingebracht, Unstillschens Fragen aller Art behandelt und Verschärfungen auf diesem Gebiete vorschlägt. Mit tiefem sittlichen Ernst begründete der Abgeordnete Dr. Spahn vor besser belehrt die Anträge, wobei er auf die furchtbaren Schädigungen des Volkswohls durch die immer weiter um sich greifende Unstillschens hinwies und das durch drastische Zahlen illustrierte. Ihm folgte als Redner der konservativere Pastor Schall, der im Wesentlichen dem Zentrumsführer zustimmte und namentlich die christlichen Gesichtspunkte bei dieser ersten Frage in den Vordergrund schob. Der nationale Amtsgerichtsrat Dr. Bischof nahm einen vermittelnden Standpunkt ein, indem er vielen Vorschlägen zustimmte, aber einzelnen Paragraphen erhebliche Bedenken entgegenbrachte. Er beantragte Kommissionsberatung. Mit voller Entschlossenheit kämpfte der Sozialistenführer Bebel das Vordrängen, die Heiratsannoncen, die Geldheiraten und andere unerquickliche Verhältnisse.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm am Mittwoch zunächst die Erwählung des Präsidiums vor. Da Herr v. Köller, der langjährige erste Vorsitzende des Hauses, eine etwaige Wiederwahl unter Hinweis auf sein hohes Alter im Voraus dankend ablehnte, so wurde sein konservativer Fraktionsgenosse, Abg. v. Köcher,

mit 317 von 330 abgegebenen Stimmen zum neuen Präsidenten gewählt.

Im bayerischen Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident v. Croisheim auf eine Anfrage des Sozialdemokraten Schirm, die bayerische Regierung denke gar nicht daran, die bayerischen Eisenbahnen an Preußen oder das Reich abzugeben. Gleichzeitig versicherte aber Herr v. Croisheim, daß die Beziehungen der bayerischen Eisenbahnverwaltung zu der preussischen Staatsbahnverwaltung die vortrefflichsten wären.

Berlin, 13. Jan. Die von zahlreichen Großindustriellen und Gewerbetreibenden aus allen Teilen Deutschlands einberufene Versammlung zugunsten der Flottenvorlage fand heute im Hotel „Kaiserhof“ statt. Anwesend waren 1000 bis 1200 Personen, hervorragende Großindustrielle, Handelsherren, Vertreter von Handelskammern und kaufmännischen Korporationen. Der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Industriellen, Kommerzienrat Häfner-Augsburg, präsierte und eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Wörmann trat zuerst in längerer Rede für die Flottenvermehrung ein. Das Gleiche thaten die folgenden Redner, Abg. Bueck, Kapitän Vogelgesang-Hamburg und Fabrikant Schöner-Rürnberg. Die Versammlung nahm einstimmig die von Wörmann vorgeschlagene Resolution an, in der es heißt: „Die heute aus allen Teilen Deutschlands versammelten Vertreter des Handels, der Schiffahrt, der Industrie, der Groß- und Kleingewerbe sprechen die Ueberzeugung aus, daß das Reich einer Verstärkung der Seemacht dringend bedarf, daß das gesamte deutsche Volk mit seiner nationalen Ehre und der wirtschaftlichen Entwicklung an dem Schutze der deutschen Küsten, der deutschen Staatsangehörigen und der Wahrung wirtschaftlicher Interessen im Auslande beteiligt ist. Die Versammlung erklärt es als nationales Bedürfnis, daß die geplante Ausgestaltung der deutschen Seemacht zur Annahme und gesicherten Durchführung gelange.“ Die Versammlung nahm einen eindrucksvollen Verlauf und ging auseinander unter dem Rufe: „Deutschland über alles!“

Am letzten Montag, abends 10 Uhr, entgleiste der Durchgangszug Frankfurt a. M. Berlin bei der Station Brehna infolge Zu-

Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Bänderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M in den Apotheken in Neuenbürg und Hertenalb.

Geld-Lotterien

à Mk. 1.—

Stlinger Lose
Zieh. best. 3 F. br.
Stuttg. Wohlthätigkeitslose

50000
15000
Geldgewinn

empfiehlt, für Wiederverkäufer mit Rabatt die Generalagentur
Eberh. Fetzer in Stuttgart.
In Neuenbürg bei der Expedition ds. Blattes.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal, Sachs.

Ernst Hess.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's-Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pat. 25 Pfg.

Niederlage bei
Wilh. Fiech in Neuenbürg;
Chr. Vogler in Calmbach.

Dennach.

Abbitte.

Ich Unterzeichnete nehme meine gegen Friedrich Wurst in Dennach gemachte Aussage als Unwahrheit zurück.

Den 11. Januar 1898.

Katharine Kübler.

Sonntag den 16. Jan., 5 Uhr
Jünglings-Verein.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am 2. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, den 16. Januar, vorm. 10 Uhr Predigt (Röm. 12, 6-16; Lied Nr. 263): Stadtpfarrer Böbich.

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den Töchtern: Defan Uhl.

Mittwoch, den 19. Januar, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

fammenstoßes mit Zuge befanden Freitagstagabgeordneten Berlin unterwegs Reichstagsverhandlungen fanden sich dem Glücklicherweise Schaden genommen

Karlstru Abgeordnetenwahl der konservativen Stimmen gewählter Kandidat Boderer

Baden-B

nahme des Be

Leinwasse

wird bei jedem

messer konstatirt

aber im abgelauft

jugenommen und

im Stadtwald (S

worden sind, die

stranges zur gebi

Wasserwerk ist z

quelle der Stadt

sich das Werk n

stert, sondern n

die Stadtkasse ab

Rürnberg

ist jetzt beim hies

worden. Es ha

zwischen zwei D

wobei zu entsche

ablauf von dem

ein auf 23 M

ist. Der Prozeß

lierende Partei h

zu zahlen.

Die Verfass

der württembe

Mittwoch die Ber

gesetzes fort.

Vermehrung der

Stadt Stuttgart

Stadt Stuttgart

Abgeordneten in

sich ein zusam

Wahlbezirke abge

gleich große Zah

enthalten sollen.

bezirke erfolgt in

Wird einstimmig

kann die Ausübung

Bevollmächtigten

Durch Art. 11

aufgehoben werd

Hausmann beantw

berichterstatte v.

wurde. Nach ein

Antrag des Mitb

gleichen Stimmen

Für die 2. Bejun

auf Annahme i

Wahlrechts (ab

relative bei der

— Nach § 145

schastlichen Adels

2. Kammer ein

Annahme des

Abg. Nieder wird



sammenstoßes mit einem Güterzug. In dem Zuge befanden sich eine große Zahl von Reichstagsabgeordneten, die aus Süddeutschland nach Berlin unterwegs waren, um an den begonnenen Reichstagsverhandlungen teilzunehmen; sie befanden sich demnach in großer Lebensgefahr. Glücklicherweise soll aber keiner von ihnen Schaden genommen haben.

Karlsruhe, 14. Jan. Bei der heutigen Abgeordnetenwahl in Durlach-Land wurde der konservative Kirchenbauer mit 87 Stimmen gewählt. Der demokratische Gegenkandidat Vorderer erhielt 73 Stimmen.

Baden-Baden, 12. Jan. Die Zuznahme des Verbrauchs aus der städt. Trinkwasserleitung — der Verbrauch wird bei jedem Abonnenten durch einen Wassermeßer konstatiert — hat seit Jahren, besonders aber im abgelassenen Jahre, nicht unerheblich zugenommen und macht, nachdem weitere Quellen im Stadtwald (Scherr) zu diesem Behufe gefaßt worden sind, die Legung eines zweiten Rohrstranges zur gebieterischen Notwendigkeit. Das Wasserwerk ist zu einer ansehnlichen Einnahmequelle der Stadtgemeinde geworden, da nämlich sich das Werk nicht allein verzinst und amortisiert, sondern noch bedeutende Ueberschüsse an die Stadtkasse abwirft.

Kürnbereg, 10. Jan. Ein fetter Prozeß ist jetzt beim hiesigen Gericht endgiltig beschieden worden. Es handelt sich um eine Streitfrage zwischen zwei Oekonomen in hiesiger Gegend wobei zu entscheiden war, ob durch den Wasserablauf von dem Bestitztum des Einen dem andern ein auf 23 M gewerteter Schaden entstanden ist. Der Prozeß ist nun zu Ende, und die verlierende Partei hat gegen 1000 M Prozeßkosten zu zahlen.

Württemberg.

Die Verfassungskommission der Kammer der württembergischen Abgeordneten setzte Mittwoch die Beratung des Verfassungsgesetzes fort. Der § 137 soll infolge der Vermehrung der Zahl der Abgeordneten der Stadt Stuttgart folgendes Zusatz erhalten: Die Stadt Stuttgart wird für die Wahl ihrer 3 Abgeordneten in 3 räumlich abgegrenzte, je für sich ein zusammenhängendes Ganzes bildende Wahlbezirke abgeteilt, welche eine annähernd gleich große Zahl wahlberechtigter Einwohner enthalten sollen. Die Abgrenzung der Wahlbezirke erfolgt im Wege der kön. Verordnung. Wird einstimmig angenommen. — Nach § 143 kann die Ausübung der Wahl nicht durch einen Bevollmächtigten geschehen. Angenommen. — Durch Art. 11 und 12 sollen die Stichwahlen aufgehoben werden. Der Berichterstatter R. Haußmann beantragt die Ablehnung, der Mitberichterstatter v. Geh die Annahme des Entwurfs. Nach einer längeren Debatte wird der Antrag des Mitberichterstatters v. Geh mit dem gleichen Stimmenverhältnis angenommen. — Für die 2. Lesung ist ein Vermittlungsantrag auf Annahme des sogenannten romanischen Wahlsystems (absolute Mehrheit bei der ersten, relative bei der zweiten Wahl) in Aussicht gestellt. — Nach § 145 soll den Mitgliedern des ritterschaftlichen Adels das passive Wahlrecht zur 2. Kammer eingeräumt werden. Es erfolgt Annahme des Entwurfs. — Auf Antrag des Abg. Nieder wird beschlossen, daß zu Abgeordneten der Kreise auch Beamte und Geistliche innerhalb ihrer Bezirke gewählt werden können. Ein Antrag Haußmann, daß auch die gewählten Mitglieder der 1. Kammer Sitz und Stimme im Falle der Annahme eines Staatsamts oder des Vorrückens in höherem Rang und Gehalt verlieren sollen, wird angenommen. — § 147 wird nach dem Antrage des Mitberichterstatters, das Erfordernis der inländischen Wohnsitz für alle gewählten Mitglieder der beiden Kammern festzusetzen, angenommen mit 9 gegen 4 Stimmen (Volkspartei). — Nach § 148 der Verfassung können Vater und Sohn nicht gleichzeitig in der 2. Kammer sitzen. Diese Vorschrift soll aufgehoben werden. Wird einstimmig genehmigt. § 156 handelt von der Stellvertretung. Der Berichterstatter beantragt, eine Stellvertretung abzulehnen. Der Mitberichterstatter beantragt, die Stellvertretung zu beschränken auf den Sohn

oder den präsumtiven Nachfolger. Der Antrag des Mitberichterstatters wird angenommen mit 4 gegen 3 Stimmen (Volksp.) Der Antrag des Berichterstatters ist damit erledigt.

Stuttgart, 14. Jan. Heute Morgen wollte der 10jährige Sohn der Sattlerwitwe Gräber im sogenannten „Dörfle“ in dem obern Wasserbassin das Eis probieren; er brach dabei ein und ertrank. Wiederbelebungsversuche, die von einem Arzte angestellt wurden, blieben erfolglos.

Vom Lande, 13. Jan., wird dem „Süddeutschen Korrespondenzbureau“ geschrieben: Von einer Firma Hahn u. Cie. in Berlin, Rosenstraße 10, wurden in letzter Zeit namentlich Eisenbahn- und andere Beamte mit Angeboten auf Trikothemden durch Reisende belästigt und durch deren ausdringliches Weisen schließlich zum Kauf veranlaßt. Inzwischen sind derartige bestellte Waren eingetroffen und die genannte Firma berechnet ein Hemd zu M 8 50 und ein Unterhemd zu M 8 50, während der reelle Wert für ein Hemd höchstens M 3.—, für das Unterhemd höchstens M 2 50 ist. Bei einer leichteren Qualität berechnet die Firma ein Hemd zu M 7 50 und ein Unterhemd ebenso, während hier der reelle Wert für das Hemd nur M 2 60 und für die Unterhose M 2 20 ist. Zu den letztgenannten realen Preisen sind diese Bekleidungsgegenstände in jedem ordentlichen württ. Geschäft zu haben. Wir möchten deshalb die Leser dringend davor warnen, sich eine Ware aufschwätzen zu lassen, die sie mit etwa dem 3fachen Preis des realen Wertes zu bezahlen haben.

Balheim bei Besigheim, 13. Jan. Heute starb hier die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Konrad Beznars Witwe, geboren im Mai 1798. Nur wenige Monate noch, so hätte die bis vor Kurzem noch tüchtige Matrone ihren 100. Geburtstag erlebt.

Neuenbürg, 15. Jan. Schweinemarkt. Jageführte 65 St. Milchschweine wurden alle rasch verkauft zu 20—25 M das Paar.

Ausland.

Paris, 14. Jan. Dem deutschen Botschafter Grafen Münster ist das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen worden. Der Botschafter wird heute Nachmittag dem Präsidenten Faure seinen Besuch abtatten.

In Frankreich beherrscht der Ausgang des Esterhazy-Prozesses augenblicklich das Tagesinteresse. Daß das Pariser Kriegsgericht den Major Esterhazy von der Anklage, hochverräterische Machenschaften betrieben zu haben, freisprechen würde, galt im Voraus als feststehend, und genau so ist's denn auch gekommen. Aber der Freispruch gegen Esterhazy hat die Erbitterung der Dreyfus-Partei nur noch vermehrt, und die auf dieser Seite stehenden Blätter führen eine äußerst scharfe Sprache gegen das Ministerium Meline, dessen Verhalten in der ganzen Dreyfus-Esterhazy-Affaire in der That ein ieltames ist. Sehr demerkt wird es, daß Zola, der berühmte naturalistische Schriftsteller, in einem offenen Brief an den Präsidenten Faure die abfälligste Kritik an der Führung des Esterhazy-Prozesses übt. Jedenfalls ist der geheimnisvolle Schleiter, welcher den Fall Dreyfus umgiebt, durch die Freisprechung Esterhazy's nicht gelüftet worden.

Die Eisenbahnverstaatlichungsaktion in der Schweiz, die vom Bundesparlamente durch Genehmigung der betreffenden Vorlagen gutgeheißen worden ist, muß noch das Fegfeuer der allgemeinen Volksabstimmung, des Referendums, passieren. Bereits liegen fast 60 000 Referendums-Unterschriften gegen die Eisenbahnverstaatlichungsgesetze vor. Die Volksabstimmung selbst wird am 20. Februar stattfinden.

In Palermo ist in diesen Tagen die Grianerungsfeier an die sizilianische Revolution von 1847, durch welche die Insel Sizilien vorübergehend von der Bourbonenherrschaft befreit und der Grund zum späteren Anheimsfall der Insel an das Königreich Sardinien gelegt wurde, festlich begangen worden. Der Prinz und die Prinzessin von Neapel zeichneten die Jubelfeier

durch ihre Gegenwart aus und wurden sie von der Bevölkerung Palermos begeistert begrüßt.

New-York, 13. Jan. Man nimmt an, daß bei dem geitigen Wirbelsturm in Fort Smith fünfzig Personen umgekommen sind; bisher sind 41 Leichen geborgen.

Auf Kuba erlitten die Aufständischen unter Maximo Gomez bei Santo-Espiritu eine Niederlage. Aus den Vereinigten Staaten trafen Hilfssendungen für die Kubaner ein.

Betreffs der chinesischen Anleihe verlautet, daß England China eine Anleihe im Betrage von 16 Millionen Pfund Sterling zu 2 1/4 oder höchstens zu 3 Prozent gewähren werde, ohne dafür territoriale oder sonstige ausschließliche Konzessionen zu verlangen.

Nach englischen Nachrichten sollen in Persien die Dinge unmittelbar vor dem Ausbruche einer Revolution angelangt sein. Die Lage in Teheran sei derart bedenklich, daß ein Staatsstreich jeden Augenblick erwartet werden könne.

Bombay, 12. Jan. Während der letzten 48 Stunden sind hier 154 Personen an der Pest erkrankt und 167 gestorben.

Unterhaltender Teil.

Auf verwegener Bahn.

Criminalnovelle von Gustav Höder.

(Fortsetzung)

Am Tage nach Schönau's Verhaftung wurde das Haus unter gerichtliches Siegel gelegt. Die Gläubiger, auf deren Antrag dies geschah, waren rücksichtsvoll genug, die unglückliche Tochter nicht daraus zu vertreiben, sondern beließen ihr bis auf Weiteres die nötigsten Wohnräume. Martha war nicht zu bewegen, sich von ihrer armen jungen Herrin zu trennen, sie wollte sie nicht allein lassen, wollte über ihrer Gesundheit wachen und ihr alle gewohnten Dienste leisten. Sie hätte freudig auch mit ihr gedarbt, wenn dies nötig gewesen wäre, doch befand sich Siglinde im Besitz einiger kostbaren Juwelen, die noch aus besseren Tagen stammten und durch deren Verkauf sie ihre nächste Zukunft sichern konnte. Nichts in der Welt hätte sie vermocht, die Stadt zu fliehen, wo ihr Vater hinter Kerkermauern saß. Ihr Schmerz und ihre Verzweiflung hatten fast einer stolzen Fassung Platz gemacht: Der finanzielle Zusammenbruch des väterlichen Hauses allein würde sie gebeugt haben, das tüdliche Geschick aber, welches den alten Mann zum Mörder stempelte, forderte ihre Verachtung heraus, und die tiefinnerste Ueberzeugung von seiner Unschuld verlieh ihr Haltung und Kraft.

Dennoch verließ sie Beides, als sie das Gerichtsgebäude betrat, um einer Vorladung des Untersuchungsrichters Folge zu leisten. Das mächtige, in monumentalem Style neu aufgeführte Gebäude, in welchem sämtliche höhere Gerichtshöfe vereinigt waren, erinnerte mit seinen lustigen gewölbten Vorhallen, den breiten, nach verschiedenen Richtungen sich verzweigenden Treppenaufgängen und dem künstlerischen Schmuck der Wästen und Statuen eher an ein den Museen gewidmetes Festlokal als an die Stätte, wo die blinde Themis ihre mitleidslosen Urteile spricht, und wer mit schwerem Herzen oder mit schuldigem Gewissen diese Räume betrat, dem erschien die heitere Pracht derselben wie die bitterste Fronte.

Schwarz gekleidet und das Antlitz tief in einen schwarzen Schleier gehüllt, irrte Siglinde in dem Labyrinth von Korridoren, in welche zahllose Thüren einmündeten, zögernd umher. Obwohl sie die Vorladung mit dem Namen des Untersuchungsrichters und der Nummer des Zimmers bei sich trug, fand sie sich doch nicht zurecht; Namen und Nummern schwammen und schwirrten ihr vor den Augen, sie wußte nicht mehr, was rechts oder links war, und hatte wiederholt falsche Treppenaufgänge eingeschlagen.

Inzwischen war die Stunde, auf welche ihre Vorladung lautete, bereits überschritten, und als eben ein vornehm gekleideter Herr mit seinem schwarzen Schnurrbart und goldener Brille, eine Aktenmappe unter dem Arme, aus



